

berührt worden. Sie können ja auch durch ihr Alter nichts verlieren; sie veralten nicht, sondern gleichen dem altenden Weine, der mit dem neuen gemischt, diesen mit seinem Dufte durchdringt, veredelt und wertvoller macht. — Möchte daher das neue Geschlecht mit seinen neuen Ideen das bewährte Alte ja nicht verachten und es als überholt und unbrauchbar ohne weiteres beiseite schieben!

#### IV. Berthelts Vereinsthätigkeit zur Hebung des Lehrerstandes.

Das, was Berthelt für die Schule und ihre Lehrer gefordert hatte, suchte er nun durch Vereinigung mit gleichgesinnten Berufsgenossen zu verwirklichen, und so ist er einer der hervorragendsten Führer der Lehrerschaft auf dem Gebiete des Vereinswesens geworden. Er erzählt in seiner Jugendgeschichte: „Aus den Gesprächen der Lehrer hörte ich, wie erniedrigend die Stellung eines Lehrers damals noch war, und das mag den Grund zu meiner späteren Teilnahme an den Bestrebungen unseres Standes, eine bessere Stellung zu erringen, gelegt haben. Noch mehr haben aber in dieser Beziehung mancherlei Demütigungen meines Vaters von gewisser Seite her, die ich, der Sohn, mit ihm schmerzlich fühlte, eine tiefgehende und bleibende Wirkung auf mich ausgeübt.“ Daher hatte Berthelt schon als junger Lehrer ein offenes Auge und ein warmes Herz für das in jener Zeit innerhalb der Dresdner Lehrerschaft erwachte Streben, sich zu vereinigen und gemeinsam für Amt und Stand erfolgreich thätig zu sein, und er schloß sich bereits in den ersten Jahren seiner amtlichen Wirksamkeit dem 1833 gegründeten „Pädagogischen Vereine zu Dresden“ an.

Berthelt nahm lebhaften Anteil an den Verhandlungen desselben, hielt Vorträge (über Anwendung körperlicher Züchtigung in der Volksschule, Belohnungen und Strafen, den ersten Unterricht im Rechnen, geographischen Unterricht, die Rebeltheorie von La Place, die Größen im Weltall in ihrem Verhältnisse zu einander etc.), führte die Aufsicht über die vom Vereine gegründete Anstalt zur „Abhilfe der Verwahrlosung unter den Kindern“ zwei Jahre hindurch und über die Mädchenbeschäftigungsanstalt bis zu seiner Anstellung als Schuldirektor.

Infolge seiner regen Vereinsthätigkeit wurde er bald in einige besonderen Zwecken dienende Deputationen, später auch in den Vorstand